

Das Bild des idealen Politikers

Studierende fragten Abgeordnete, was gute Politiker ausmacht. Die Bereitschaft zur Fortbildung wurde hervorgehoben. Dafür fehle jedoch oft die nötige Zeit.

Bernhard Madlener

Geben sich die Abgeordneten zum Nationalrat in den Augen vieler Wählerinnen und Wähler oft unnahbar und vermitteln sie in TV-Übertragungen parlamentarischer Sitzungen oft nicht das glanzvolle Bild, das sich das Volk erwarten würde, so darf man ihnen eines nicht vorwerfen: dass sie nicht an der Qualität ihres Handelns interessiert wären.

Knapp zwei Drittel, nämlich 120 der 183 Abgeordneten, nahmen im November 2007 an einer Umfrage im Rahmen des Proseminars „Political Leadership – Qualifikation, Kompetenz und Leistung im Spiegel der Erwartun-

gen der WählerInnen“, geleitet von Moderatorin und Coach Regina M. Jankowitsch, teil.

In persönlichen Interviews gaben sie Studierenden der Politikwissenschaft an der Uni Wien Auskunft darüber, was ihrer Meinung nach Grundvoraussetzung für gute politische Arbeit ist. Rede und Antwort standen Mitglieder aller fünf Fraktionen: 49 SPÖ- und 40 ÖVP-Mandatare sowie 13 Abgeordnete der Grünen, 15 der FPÖ und drei des BZÖ.

Das Thema Fortbildung spielte für nahezu alle Befragten (98 Prozent) eine wichtige Rolle: Bis 2010 gaben die Mandatarinnen und Mandatare an, sich zu 76,7 Prozent fachlich weiterbilden zu wollen; 46,5 Prozent planten Maßnahmen zur Persönlichkeitsentwicklung, 40,8 Prozent sahen die

Notwendigkeit, Managementtechniken zu erlernen bzw. sich dahingehend verbessern.

Berufliche Erfahrungen außerhalb der Politik gaben 85 Prozent als wichtigsten Aspekt für ihre Kompetenzen an; naturgemäß spielt das vor allem bei längerdienenden bzw. älteren Abge-



Regina M. Jankowitsch, Moderatorin und Coach. Foto: privat



Aristoteles machte sich schon in der Antike Gedanken über politisches Leadership: Wer ist dafür am besten geeignet, und welche Herrschaftsform ist die ideale? Im Bild: Aristoteles-Statue der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg. Foto: AP

ordneten eine große Rolle. An zweiter Stelle folgt das Beherrschen von mindestens einer lebenden Fremdsprache.

Über die Erfahrung in dem betreffenden Praxisfeld hinaus sah die Mehrheit der teilnehmenden Parlamentarier eine abgeschlossene Berufsausbildung bzw. ein abgeschlossenes Studium als unumgänglich an. Reine Berufspolitikerinnen und -politiker werden demnach selbst bei den Betroffenen zumindest argwöhnisch beäugt.

Dennoch polarisierte die Frage nach einer künftig eigenen Berufsausbildung für Politiker: Die Hälfte lehnte diese Möglichkeit völlig ab, immerhin 28,3 Prozent – meist jüngere Abgeordnete – hielten

diese Option jedoch für vielversprechend. Vier Zehntel sprachen sich für verpflichtende Fortbildungen aus, jedoch gaben 85 Prozent an, in den letzten zwölf Monaten eine oder mehrere Fortbildungsveranstaltungen aus Termingründen wieder abgelehnt zu haben. Die Zeit reiche für Bildung generell kaum aus.

Wurzeln in der Antike

„Ganz sicher gibt es mehrere Faktoren, wie man die Qualität und Kompetenz in der Politik steigern könnte“, ist Regina Jankowitsch überzeugt – Fortbildung sei nur einer davon, der aber „relativ leicht angegangen werden könnte“.

Den Begriff des „Political Leadership“, den Jankowitsch

mit ihren Studierenden zu erörtern versuchte, definiert sie als „interdisziplinäres Konzept, das Teillaspekte der Philosophie, Psychologie, Managementlehre, Politik- und Kommunikationswissenschaft sowie der Ethik in sich verbindet“.

Schon die antiken Philosophen zerbrachen sich demnach den Kopf darüber, wer

wen auf welche Art führen sollte. Propagiert Platon etwa die Verschmelzung von Philosophie und Staatsmacht („Philosophenkönige“), sprach z. B. sein Schüler Aristoteles von einer Verfassung, die idealerweise „den Nutzen aller ermöglicht“, so Jankowitsch.

DER STANDARD **Webtipp:**
www.jankowitsch.at

KURZ GEMELDET

Infoabend „Human Resources Management“

Am 21. April startet das Institut für Management mit Sitz in Salzburg den Diplom-Lehrgang „Zukunftskompetenz Human Resources Management“, der im Schloss Leopoldskron in der Stadt Salzburg abgehalten wird. Für alle Interessierten gibt es am 31. März einen Informationsabend. Informationen auf der Website www.ifm.ac.

Deutscher Werbe-Profi an der FH Salzburg

Die Fachhochschule Salzburg begrüßt am 26. März mit Amir Kassaei einen Star der deutschen Werbebranche. Zum Gastvortrag um 11.00 Uhr lädt der Studiengang MultiMediaArt alle Interessierten bei freiem Eintritt ein. Audimax der FH Salzburg am Campus Urstein. Nähere Informationen online: www.fh-salzburg.ac.at.

Weiterbildungsakademie „on tour“

Die Weiterbildungsakademie Österreich (wba) geht auf Beratungstour und veranstaltet am 25. April einen Weiterbildungstag in der Kärntner Landeshauptstadt Klagenfurt. Die wba legt dabei zwei Stopps ein: um neun Uhr im ORF-Theater und um 15 Uhr bei der Kompetenzberatung Kärnten. Alles Weitere auf www.wba.or.at.

Web 2.0 am Wolfgangsee

In Strobl am Wolfgangsee starten Mitte April zwei Workshops des Bundesinstituts für Erwachsenenbildung (bifeb), die sich mit der Nutzung des Web 2.0 und neuer Medien beschäftigen: „Vom Web 2.0 zum E-Learning 2.0“ und „Das Wiki-Prinzip in der Erwachsenenbildung“. Diese und weitere Angebote des Instituts auf www.bifeb.at.

Projekte zum Klimaschutz gesucht

Das Zentrum für Innovation und Technologie (ZIT) fördert Projekte der Forschung und Entwicklung, die zum Umwelt- und Klimaschutz im urbanen Bereich beitragen. Bis zum 17. April können Ideen und Vorschläge eingereicht werden. Genaueres finden Sie auf www.zit.co.at.

Infotag der FH Campus Wien

Die FH Campus Wien lädt zum Tag der offenen Tür: am 1. April für das Bachelor-Studium „Biomedizinische Analytik“ und am 3. April für das Bachelor-Studium „Molekulare Biotechnologie“. Näheres auf www.fh-campuswien.ac.at.

FH der Wiener Wirtschaftskammer lädt ein

Auch die FH-Studiengänge der Wirtschaftskammer Wien präsentieren sich: Tag der offenen Tür am 4. April. Alles Weitere auf www.fh-wien.ac.at.

Steigern Sie Ihren Kurs!
Lernen Sie Englisch!

THE CAMBRIDGE INSTITUTE
BUSINESS & AMERICAN ENGLISH
FOR PLEASURE & BUSINESS

- Täglich Kursbeginn
- Gratis Wiederholung
- Individuelle Stundenpläne nach Wunsch
- Lernzielgarantie
- Unverbindliche Beratung und Einstufungstest

Vom Anfänger bis zum Diplomat

Info-Phone: Wien: 01/59 56 111 • Linz: 0732/ 77 18 18

www.thecambridgeinstitute.at

Zeitgemäß studieren in LINZ
Magisterstudium der Gesundheitswissenschaften*

Als Studienzentrum der Tiroler Gesundheitsuniversität UMIT erweitert die PGA Akademie ihr Bildungsangebot mit einem Magisterstudium für Gesundheitswissenschaften* und einem Bakkalaureatsstudium*.

Das Magisterstudium dauert 4 Semester, umfasst 120 ECTS Aufwand und startet am 29. September 2008 in Linz. Zugangsvoraussetzungen: **Matura und Bakkalaureatsstudium oder Matura und MTD-Ausbildung.**

Das Bakkalaureatsstudium **Betriebswirtschaftslehre im Gesundheitswesen*** dauert 6 Semester, startet am 15. Mai 2008 und wird mit 180 ECTS bewertet. Die Studieninhalte reichen von Rechnungs- und Personalwesen über Controlling, Informatik, spezielle Betriebswirtschafts- und Volkswirtschaftslehre bis hin zu Gesundheitswesen, Rechtsgrundlagen und Skill-Training. Zugangsvoraussetzung: **Matura, Studienberechtigungs- oder Berufsreifeprüfung.**

Informationsabend: **Mo, 14. April 2008, 18 Uhr, PGA Akademie, Linz**

UNI-Lehrgang: Integrative Gesundheitsvorsorge

Der Lehrgang dauert 4 Semester, startet am 8. Mai 2008 in Linz und schließt mit dem akademischen Grad **Master of Science ab. Karin Kreil ist Projektleiterin für Gesundheitsförderung** der Firma Latur Group in Braunau und begeisterte Teilnehmerin des laufenden Lehrgangs. Sie integriert ihr erworbenes Wissen bereits erfolgreich in der Konzeption von maßgeschneiderten Gesundheitsförderungsprojekten für verschiedenste Betriebe.

Informationsabend: **Di 25. März 2008, 18 Uhr, PGA Akademie, Linz**

Kontakt: Mag.a Iris Radler, Tel.: 0732/787810-51, akademie@pga.at, www.pga.at oder www.umit.at.

UMIT

*) vorbehaltlich der Genehmigung durch den Akkreditierungsrat

www.etia.at

CONTINUING EDUCATION CENTER TU VIENNA

diplomatische akademie wien

Environmental Technology & International Affairs
Postgraduate MSc Program

High-flying careers for a better environment

Contents

- Political Science & International Relations
- International & European Law
- International Economics & Contemporary History
- Surveillance & Sustainable Development
- Air, Water & Waste Management
- Environment & Technology

Duration
2 academic years, full-time

Program Start
September 25, 2008

Application Deadline
March 31, 2008

TU Vienna Continuing Education Center
Operngasse 11 • A-1040 Wien
T +43/(0)1/58801-41701 • office@etia.at